



KOMMENTAR

Im Namen der Bundespolizei

Von Martin Schilff, Vorstandsmitglied des GdP-Bezirks Bundespolizei und Vorsitzender des Bezirkspersonalrats

„Der Helm schließt den Beamten nach oben hin ab“ dräng an mein Ohr. Vermutlich, so dachte ich, befand ich mich nach einem Flug mit der Zeitmaschine in meinem ersten Dienstjahr 1978 und robbte gerade im Tarnanzug mit Stahlhelm und geschwärztem Gesicht durch die Bodenteicher Heide und mein damaliger Gruppenführer gab wie gewohnt lauthals Kommandos!

Weit gefehlt: Ich rieb mir die Augen und wollte es kaum glauben, denn ich befand mich am 9. Oktober 2019 bei einer öffentlichen Verhandlung des Oberverwaltungsgerichts Berlin-Brandenburg und der Vertreter des Bundespolizeipräsidiums hatte gerade diesen Satz gesagt. Ich traute meinen Ohren nicht – aber es sollte noch schlimmer kommen.

Worum ging es?

Nach dem Terroranschlag auf die Redaktion von „Charly Hebdo“ am 7. Januar 2015 in Paris sollte – auch aufgrund eines Initiativantrags des Bezirkspersonalrats – die Schutzausstattung der Kolleginnen und Kollegen verbessert werden. Der Bezirkspersonalrat hatte deshalb sein ihm bei Arbeits- und Gesundheitsschutz nach dem Bundespersonalvertretungsgesetz zustehendes Mitbestimmungsrecht bei der Einführung von ballistischen Schutzhelmen beantragt – die nun fast fünf Jahre nach dem Anschlag eingeführt werden. Das Bundespolizeipräsidium hatte dies abgelehnt, mit dem Hinweis, dass es bei der Einführung der ballistischen Schutzhelme nicht um Arbeits- und Gesundheitsschutz, sondern vielmehr um die Einsatzfähigkeit der Beschäftigten ginge. Diese Auffassung hatte der BPR vor dem VG Potsdam prüfen lassen. Es war zwar nicht nachvollziehbar, aber das VG Potsdam gab dem BPOLP nach der mündlichen Anhörung in einer knappen Entschei-



Foto: GdP-Bezirk Bundespolizei

dung Recht – dagegen legte der BPR Beschwerde beim OVG ein, die nun verhandelt wurde.

Die GdP-Fraktion im Bezirkspersonalrat war fast vollzählig anwesend (andere BPR-Mitglieder hatten trotz Teilnahmemöglichkeit kein Interesse an der Wahrung der Rechte der Beschäftigten), als nun die öffentliche Anhörung stattfand.

Nach der rechtlichen Erörterung durch den Vorsitzenden Richter und die Feststellung der Zulässigkeit der Beschwerde, kam es zur Anhörung der gegnerischen Parteien. Die dabei von den Vertretern des Bundespolizeipräsidiums öffentlich gemachten Aussagen waren kaum zu glauben:

- „Bei der Einführung des ballistischen Schutzhelms geht es ausschließlich um Einsatztaktik und nicht um Gesundheitsschutz. Die Beamten haben sich im Einsatz nicht um ihre Gesundheit zu kümmern, sondern etwas anderes zu tun.“
- „Oberstes Ziel ist die Einsatzbewältigung.“
- „Die Durchhaltefähigkeit steht im Vordergrund. Sollte der Beamte dabei am Leben bleiben, wird das als positiver Nebeneffekt mitgenommen.“

Solche Äußerungen erzeugen körperliches Unwohlsein durch Übelkeit. Meine Laufbahnausbildung liegt lange zurück, aber ich kann mich dunkel an das Thema „Fürsorgepflicht“ im Fach öffentliches Dienstrecht erinnern – die BPOLP-Vertreter haben dabei wohl gefehlt?!

Auch der Vorsitzende Richter und die vier ehrenamtlichen Richterinnen der Kammer des OVG ließen sich von solchen Sprüchen nicht irritieren. Die Entscheidung des VG Potsdam wurde aufgehoben und dem BPR die Mitbestimmung voll zuerkannt, da diese den Einsatzerfolg nicht gefährdet. Eine Rechtsbeschwerde gegen diese Entscheidung ließ das Gericht nicht zu, wodurch sie rechtskräftig und für alle Personalvertretungen gültig ist!

Ich persönlich glaube nicht, dass die unglaublichen Aussagen der Vertreter des Bundespolizeipräsidiums „im Namen der Bundespolizei“, die jeglichen Respekt vor den Beschäftigten vermissen lassen, auch die Meinung der Bundespolizeileitung darstellt. Deshalb erwarte ich eine öffentliche Richtigstellung, zumal die Anhörung ebenfalls öffentlich war und zahlreiche Zuhörer anwesend waren.



Führungswechsel in Hannover, Berlin und NRW

Gleich drei Führungswechsel wurden im Rahmen der vergangenen Delegiertentage in unseren Direktionsgruppen vollzogen: Bei der DG Hannover von Martin Schilff auf Michael Ramsay, bei der DG Berlin-Brandenburg von Manfred Kirchhoff auf Lars Wendland und bei der DG NRW von Jürgen Mießner auf Jürgen Gerdes.

Michael Ramsay wurde im September auf dem Delegiertentag in Hohenheim einstimmig zum Vorsitzenden der DG Hannover gewählt. Der 52-jährige Polizeihauptkommissar ist seit

1986 in der GdP und über verschiedene Ämter in die Vorstandsarbeit „hingewachsen“. Parallel dazu hat er in der Personalratsarbeit auf PR- und GPR-Ebene mitgewirkt. In seiner neuen Funktion möchte er kompetenter Gesprächspartner für Politik und Behörde sein. Ein weiteres Anliegen ist für ihn insbesondere auch die Einbindung der jungen Kolleginnen und Kollegen in die gewerkschaftliche Gremien- und Personalratsarbeit.

Lars Wendland wurde Anfang Oktober beim Delegiertentag in Erkner zum Vorsitzenden der DG Berlin-Brandenburg gewählt. Der 46-jährige Polizeioberkommissar ist seit 1989 in der GdP, seit 2001 als Funktionär. Als seine wichtigste Aufgabe im neuen Amt sieht er kurzfristig die Personalratswahlen mit der GdP in der Bundespolizeidirektion Berlin zu gewinnen. „Insgesamt aber habe ich die Mammutaufgabe in unserer Hauptstadtdirektion, die Interessen der Mitglieder und Nichtmitglieder zusammen mit dem Vorstand aufzunehmen und diese dann in weiteren Schritten gewerkschaftlich positiv zu begleiten“, führt Lars Wendland aus.

Jürgen Gerdes einstimmige Wahl fand am 24. September 2019 in Eitorf an der Sieg statt. Der 56-Jährige hatte verschiedene Ämter in der DG NRW, seit 2005 ist er Vorsitzender der KG



V. r.: Die neuen DG-Vorsitzenden Michael Ramsay, Lars Wendland und Jürgen Gerdes.
Foto: GdP-Bezirk Bundespolizei

NRW Nord. Außerdem bekleidete er auch schon verschiedene personalrätliche Ämter. Seit 2016 ist er ordentliches Mitglied des HPR. Die Themenschwerpunkte für die Zukunft sieht er unter anderem im Bereich Arbeitszeit und Unterbringung der Bundespolizei an Bahnhöfen, Grenzdienststellen und Flughäfen. Gewerkschaftlich möchte er in seiner neuen Funktion die Eigenständigkeit der Kreisgruppen fördern sowie auch die GdP-geführten Personalräte in ihrer Aufgabe unterstützen.

Berichte über diese und weitere Delegiertentage bzw. Mitgliederversammlungen unserer Direktionsgruppen folgen in der Januar-Ausgabe unseres Bezirksjournals.

GdP-Bezirk Bundespolizei



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: **Bezirk Bundespolizei**

Geschäftsstelle:
Forststraße 3a,
40721 Hildern
Telefon (02 11) 71 04-0
Telefax (02 11) 71 04-555
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:
Dr. Hartmut Kühn (V.i.S.d.P.)
Forststraße 3a,
40721 Hildern
Telefon (02 11) 71 04-0
Telefax (02 11) 71 04-5 55
Internet: www.gdp-bundespolizei.de
E-Mail: info@gdp-bundespolizei.de
Saskia Galante
Tel.: 0211 7104-514
E-Mail: galante@gdp-bundespolizei.de

Die Redaktion behält sich vor, LeserInnenbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Gewähr. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar. Nachdruck und Verwertung, ganz oder teilweise – auch in elektronischen Medien – nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Mailboxes sowie für Vervielfältigungen auf CD-ROM.

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hildern
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 41
vom 1. Januar 2019

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42–50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-2836

TARIFGRUPPE DER DIREKTIONSGRUPPE KOBLENZ

Herbsttagung in Fulda

Am 25. und 26. September 2019 fand die Herbsttagung der Tarifgruppe der GdP-Direktionsgruppe Koblenz unter Leitung von Hans-Gerd Müller in Fulda statt. Es galt eine umfangreiche Tagesordnung abzuwickeln. Den Schwerpunkt bildeten die 2020 bevorstehenden Personalratswahlen in der Bundespolizei. Auf Grundlage der KG-Wahlvorschläge wurden die Vorschlagslisten für den bevorstehenden Delegiertentag der DG Koblenz als Beschlussvorschlag erarbeitet und aufgestellt.

Thematisiert wurden ebenfalls die aus dem Kassenanschlag 2019 resultierenden Höhergruppierungsmöglichkeiten sowie die geplante Zahlung einer Sicherheitszulage für die Tarifbeschäftigten in der Bundespolizei.

Aufgrund des zeitnah bevorstehenden Eintritts in die Altersrente wurde

Doris Bauer von der Kreisgruppe Saarland aus dem Kreis der Tarifgruppe verabschiedet. Sie war lange Zeit in den verschiedensten gewerkschaftlichen und personalrätlichen Funktionen tätig und auch in der Tarifgruppe Koblenz eine „Frau der ersten Stunde“.

Mit einem ausführlichen Erfahrungsaustausch zu aktuellen Angelegenheiten klang die Veranstaltung aus.

Hans-Gerd Müller, Vorsitzender der Tarifgruppe der GdP-DG Koblenz



Foto: Tarifgruppe GdP-DG Koblenz



#SOLIDARITÄT

Weil Zusammenhalt das Wichtigste ist

Vom Vorstand der Jungen Gruppe des GdP-Bezirks Bundespolizei

„Nur eine solidarische Welt kann eine gerechte und friedvolle Welt sein!“ (Richard von Weizsäcker)

In Zeiten, in denen der Populismus das politische Establishment erobert, Ängste offen geschürt werden und Menschen fremder Herkunft zur Zielscheibe einer offen gelebten Hetze und Hasskultur werden, gilt es aufzustehen – sich solidarisch mit denen zu zeigen, die nicht die Kraft besitzen, selbst das Wort zu erheben!

Als Junge Gruppe der Gewerkschaft der Polizei des Bezirks Bundespolizei und Zoll ist es unser Selbstverständnis für Solidarität einzustehen und diese einzufordern. Wir sehen hierbei sowohl unsere politische Verantwortung als die größte Interessenvertretung für Polizeibeschäftigte und vergessen auch nicht die Interessen in den Reihen unserer Kolleginnen und Kollegen. Wir sind bereit uns lautstark und mit voller Kraft für bestmögliche Arbeitsbedingungen einzusetzen und den gesellschaftlichen Respekt einzufordern, den jede Kollegin und jeder Kollege im Täglichen verdient.

**Wir zeigen und leben #SOLIDARITÄT!
Wir sind solidarisch mit unseren Tarifangestellten!**

Wir sehen die unendlichen Anstrengungen und den Bedarf an qualifizierten und motivierten Tarifangestellten. Jedoch sehen wir auch die fehlende finanzielle Wertschätzung. Die geleistete Arbeit muss sich auch im Lohn widerspiegeln. Daher werden wir auch weiterhin leidenschaftlich in den Tarifverhandlungen des Bundes und der Länder für Verbesserungen kämpfen.

Wir sind solidarisch mit jeder Kollegin und jedem Kollegen, die sich täglich mit vollem Einsatz ihrem Beruf widmen. Hierbei ist es Voraussetzung, dass Ausrüstung und Arbeitsbedingungen konstant geprüft, verglichen und stetig verbessert und erneuert werden.

Wir sind solidarisch in Einsatzlagen und betreuen Euch auch in unserer Freizeit bei Wind und Wetter und unterscheiden hier niemanden, sondern sind für alle gleichermaßen vor Ort. Wir haben stets ein offenes Ohr für Euch und sind bereit für neue Gedanken, neue Wege und haben den Mut, uns auch mal den Mund zu verbrennen. Denn nur gemeinsam können wir solidarisch Probleme verstehen und Lösungen entwickeln.

Wir als Junge Gruppe werden auch weiterhin unsere gesellschaftspolitische Verantwortung solidarisch wahrnehmen.

Als Teil des DGB sind wir solidarisch mit allen Untergliederungen und setzen uns daher offen und laut gegen JEDE Form von Fremdenhass und politischen Extremismus ein. Unser Werteverständnis kennt keinen Hass und Neid.

#Solidarität leben, heißt füreinander einstehen!

Wir als Junge Gruppe der GdP sind die Zukunft und möchten diese gemeinsam mit Euch gestalten. Daher gebt uns als GdP EURE Stimme bei den Personalratswahlen 2020 und werdet ein Teil gelebter #Solidarität!



Foto: Junge Gruppe

Anzeige

Wir nehmen Sie und Ihre Symptome ernst

Stoppen Sie Ihr Leid:

- Ängste, die Ihr Leben einschränken und sich in vielen Situationen aufdrängen
- Energieverlust und Antriebsstörungen als Burnout oder als Depression
- Zwänge und suchtartige Entgleisungen bei Alltagsdrogen oder im Verhalten
- Psychische Belastung im Zusammenhang mit körperlichen Krankheiten
- Lebensüberdruß und schleichende Suizidalität

In der Privatklinik Nikolassee erhalten Sie kompetente, rasche und umfassende Hilfe. Ein Team von Internisten und Allgemeinärzten kümmert sich intensiv um die körperliche Seite Ihrer Probleme, während psychiatrisch-psychotherapeutische Fachärzte für die Einzeltherapie und Krisenbewältigung jederzeit mit persönlichem Einsatz für Sie da sind. Physiotherapie, Kunst, Entspannung, Seelsorge und Skilltrainings kommen zielgerichtet hinzu. Gerade durch die Übersichtlichkeit der Privatklinik entsteht eine vertraute Atmosphäre mit Respekt Ihres Privattraums aber auch eine sehr persönliche Betreuung und Begleitung. Das attraktive Erholungsgebiet der Umgebung und die Essenszubereitung vor Ort tragen zum Wohlfühl bei. Es entstehen Ihnen keine zusätzlichen Kosten.

Privatklinik Nikolassee, Von-Luck-Str. 3, 14129 Berlin
Tel: 030. 80 30 910, www.klinik-nikolassee.de



Chefarzt
Dr. med. Herald Hopf

Facharzt für Psychiatrie
und Psychotherapie,
Vorsitzender DATPPP



Leitung Innere Medizin
Dr. med. Susanne Zieffle

Fachärztin für
Innere Medizin

 PRIVATKLINIK
NIKOLASSEE



Baustelle BesStMG: Licht und Schatten

Am späten Abend des 24. Oktober 2019 ist das Besoldungsstrukturmodernisierungsgesetz (BesStMG) im Parlament verabschiedet worden.

Die Gesetzesvorlage verfolgt das Ziel, dem Besoldungs-, Umzugskosten- und Versorgungsrecht des Bundes und den geänderten Anforderungen an den öffentlichen Dienst gerecht zu werden. Seit Monaten hat der GdP-Bezirk Bundespolizei das Gesetzgebungsverfahren begleitet. Und dank unseres unermüdlichen Einsatzes greift der nun verabschiedete Entwurf auch einige bereits langjährige GdP-Forderungen auf – unter anderem bei der Mütterrente, der Auslandsbesoldung und der Erhöhung der Polizeizulage (s. auch rechte Seite).

Rückblickend auf die letzte Erhöhung vor 20 Jahren ist dies allerdings nur ein Inflationsausgleich. Vor allem vor dem Hintergrund, dass sich zwei zentrale gewerkschaftliche Forderungen nicht wiederfinden: Das Wohl der Beschäftigten des Bundes sollte sich im gestalterischen Willen des Gesetzgebers ausdrücken. Leider geschah dies weder zur Frage der Wiedereinführung der Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage noch zur Frage nach der Kappungsgrenze nach § 55 BeamtVG.

Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage

Für die Anerkennung der Arbeitsleistung einer besonderen Berufsgruppe wäre es wichtig gewesen, die Polizeizulage wieder ruhegehaltsfähig zu machen. Die alltägliche Polizeiarbeit ist nachgewiesenermaßen durch Gewaltattacken und Respektlosigkeit geprägt. Der Polizeiberuf kann bei den Kolleginnen und Kollegen auch über die Ruhestandsgrenze hinaus tiefe Spuren bis hin zu einer spürbaren Verkürzung der Lebenserwartung hinterlassen. Da ist es nur gerecht und folgerichtig, dass sich die Polizeizulage auf die Höhe der Pensionszahlung auswirkt. Leider nutzten die Abgeordneten der Regierungskoalition nicht die Chance, dem politischen Willen des Bundesinnenministers entgegenzukommen.

Kappungsgrenze nach § 55 BeamtVG

Die Kappungsgrenze nach § 55 BeamtVG stellt eine Ungerechtigkeit dar, da die im vereinten Deutschland bei BGS und Bundespolizei erworbenen Ansprüche aus DDR-Vordienstzeiten nicht im tatsächlichen erdienten Umfang, sondern nur stark gekürzt bedient werden. Die gegenwärtige Kappung der Höchstgrenze nach § 55 BeamtVG bewirkt jedoch eine materielle Kürzung der sachlich durch tadellosen Dienst erreichten Versorgung, aber auch der Unfallversorgung und der Hinterbliebenenversorgung.

Die Innenpolitiker von Union und SPD haben damit nicht nur weiter dafür Sorge getragen, dass Gruppen von Ost-Beamten des Bundes sich auch nach fast 30 Jahren weiter als Bürger und Beamte 2. Klasse fühlen müssen. Die Koalitionsabgeordneten haben auch noch gegen den Petitionsausschuss gestimmt, der sich einhellig für eine Rechtsänderung ausgesprochen hatte, genauso wie auch Horst Seehofer, der gegenüber den Personalräten der Bundespolizei ein Ende der Benachteiligung befürwortet hatte.

Eine angebliche Forderung der GdP, dass die Aufhebung der Kappungsgrenze „pensionssteigernd werden“ soll, ist unzutreffend und sachlich falsch. Richtig ist, dass die GdP gefordert hatte, dass die nach 1990 im Bundesdienst erdiente Pension nicht gekürzt wird, weil regelmäßig keine Überversorgung vorliegt.

Dass es auch anders geht, zeigen die Länder Sachsen und Thüringen sowie Sachsen-Anhalt, welche auf eine Kappung der Höchstgrenze bei ihren betreffenden Beamten verzichteten. Wir fordern weiterhin einen wirkungsgleichen Vollzug im Beamtenversorgungsgesetz des Bundes.

Fazit

Das BesStMG beinhaltet also zwar zahlreiche positive Effekte für die Beschäftigten in der Bundespolizei, bietet aber zugleich auch noch Verbesserungspotenzial. Das Gleiche gilt für die Erschwerniszulagenverordnung (EZuV), die in der Folge der Gesetzgebung zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch auf dem Verordnungswege war. Wir als GdP-Bezirk Bundespolizei bleiben wie gewohnt dran.

GdP-Bezirk Bundespolizei



Foto: pixabay.com/tashaat, Composing: GdP-Bezirk Bundespolizei



BESOLDUNGSSTRUKTURMODERNISIERUNGSGESETZ

Unsere Spuren im Gesetz

Forderungen des GdP-Bezirks Bundespolizei, die im Besoldungsstrukturmodernisierungsgesetz (BesStMG) Berücksichtigung gefunden haben:



Die Polizeizulage wird um 40 % auf 190 Euro erhöht.

Der Auslandsverwendungszuschlag wird erhöht.



Die Eingangsstämper beim Zoll werden angehoben (§ 23 BBesG).

Eine Kostenübernahme bei Nachhilfeunterricht für Kinder wegen Umzugs wird eingeführt.



Im maritimen Bereich von Bundespolizei und Zoll wird die „Marinezulage“ um 40 % bei gleichzeitiger Streichung des §23b EZuLV (Bordzulage) erhöht. Damit ist auch die Problematik bei der DuZ-Gewährung beendet. Die Kolleginnen und Kollegen auf See bekommen nun ihre DuZ-Zeiten zu 100 % vergütet.

Die Anwärterbezüge werden im mittleren Dienst auf 1268,99 Euro und im gehobenen Dienst auf 1511,86 Euro erhöht.



Eine Personalgewinnungsprämie wird eingeführt (§ 43 BBesG).



Künftig erhalten auch Verwaltungsbeamte (nichtvollzugspolizeilich verwendete Beschäftigte) bei der Bundespolizei eine Zulage entsprechend der des BKA.

Das soll bei den Besoldungsgruppen A 2 bis A 5 70 Euro, A 6 bis A 9 90 Euro, A 10 bis A 13 110 Euro und ab A 14 140 Euro entsprechen.

Bundesinnenminister Horst Seehofer nannte es eine Selbstverständlichkeit, dass die oben genannte Sicherheitszulage für Verwaltungsbeamte auch auf die Tarifbeschäftigten übertragen wird. Das BMI ist bereits mit dem Bundesfinanzministerium zum Abschluss einer übertariflichen Regelung im Gespräch.



Die ursprünglich im Gesetzentwurf geplanten Einschränkungen beim Familienzuschlag 1 für Verheiratete sind zunächst vom Tisch – die Bundesregierung sieht im BesStMG von einer Änderung ab.

Was noch zu tun bleibt...

Das BesStMG beinhaltet zwar viele positive Effekte für die Beschäftigten der Bundespolizei, hat aber auch Verbesserungspotential. Das Gleiche gilt für die Erschwerniszulagenverordnung (EZuLV).

Ein Beispiel: Die Zulage für Personenbegleiter Luft wurde zwar eingeführt, ist aber nicht nach unseren Vorstellungen geregelt worden. Wir als GdP-Bezirk Bundespolizei haben also weiterhin eine umfangreiche To-Do-Liste.

Die GdP bleibt dran! IMMER!



Sommercup



Foto: GdP-Kreisgruppe Nord der BZG Zoll

Nach dem ersten erfolgreichen Sommercup beim Hauptzollamt Hamburg 2018 bot es sich an, die Veranstaltung auch in diesem Jahr wieder durchzuführen. Elf Mannschaften waren der Einladung gefolgt. Neben acht Teams aus dem HZA Hamburg konnten auch Gastmannschaften des Zollamtes Flughafen Hamburg, des Zollfahndungsamtes Hamburg sowie der OEZ Hamburg begrüßt werden. Ausgetragen wurde das Turnier diesmal auf dem Gelände der Hamburger Wasserwerke.

Pünktlich um 9 Uhr wurde die Veranstaltung eröffnet und im Anschluss auf zwei Plätzen zeitgleich gekickt. Im Finale standen sich die Mannschaften der KE 13 Kehr wieder und der OEZ gegenüber. Sie machten es richtig spannend und traten im 9-Meter-Schießen gegeneinander an. Das konnte schlussendlich das Team der KE 13 Kehr wieder für sich entscheiden und somit als Turniersieger den Wanderpokal entgegennehmen.

Wie auch im vergangenen Jahr unterstützte die GdP-Kreisgruppe Nord als Ortsgruppe des HZA Hamburg die Veranstaltung mit der eigenen Eventausstattung und GdP-Energy-Drinks. Die Drinks wurden zugunsten einer Spende für die Hinterbliebenen des verstorbenen Kollegen Neumann abgegeben. Im Ergebnis konnten wir insgesamt 75 Euro an den SEV-Zoll e.V. überweisen. Alles in allem ein sehr gelungenes Event, welches wir hoffentlich bei unserem Hauptzollamt etablieren können.

Dennis Beuermann für die GdP-Kreisgruppe Nord der BZG Zoll

40 Jahre KG BPOLD STA



V. l.: Roland Voss, Karl Aust, Angelika Schulz, Andrea Witczak, Wilhelm Rumpf, Nicole Gehrmann, Frank Pawlick, Joachim Wiestrach, Thomas Berzen Foto: GdP/Thomas Berzen

Unter dem Motto „40 Jahre – immer einen Schritt voraus“ feierte die Kreisgruppe bei der Bundespolizeidirektion Sankt Augustin am 2. Oktober 2019 in der Standortkantine ihren Geburtstag. Der Vorstand hatte es sich nicht nehmen lassen, dem Jubiläum einen würdigen und zugleich regionalen Rahmen zu geben. Durch das Programm führte Kassierer Dieter Vogel als MoC (Master of Celebration), der seine Leidenschaft zum kölschen Karneval weder verbergen konnte noch wollte.

Mit von der Partie war die im Bonner Raum bekannte achtköpfige „Joe Cool Band“, die das Publikum mit Hits aus den jeweiligen Jahrzehnten begeisterte. Bei Coverstücken von Queen, Michael Jackson, Bee Gees, Santana, Pink Floyd, Deep Purple und vielen anderen Highlights fühlten sich die Kolleginnen und Kollegen sichtlich wohl.

Vom geschäftsführenden Vorstand des GdP-Bezirks Bundespolizei überbrachte Roland Voss die besten Wünsche und ging in seiner Rede auf die Erfolge gewerkschaftlichen Wirkens ein, die auch ganz aktuell der Bundes-

polizei einen einmaligen Personalaufwuchs beschert haben.

Hausherr Präsident Andreas Jung stellte die Bedeutung und die Aufgaben von Gewerkschaften in der Demokratie in den Mittelpunkt seines Grußwortes.

Für den Kreisgruppenvorsitzenden Thomas Berzen, der die Gäste begrüßte, stand das ganz normale Mitglied im Vordergrund. „Das Wichtigste, das die Gewerkschaft der Polizei ausmacht, seid Ihr. Ihr seid das Salz unserer Gewerkschaft und Eure Treue und Loyalität sind der Kitt, der alles zusammenhält“, so Thomas Berzen im Originalton.

Mit der anschließenden Ehrung der verdienten Mitglieder wurden diese Reputation und die Verbundenheit innerhalb der gewerkschaftlichen Organisation betont und hervorgehoben.

Roland Voss und Thomas Berzen überreichten den Jubilaren mit Dank für das Engagement und die langjährige gewerkschaftliche Treue die GdP-Ehrenurkunden, GdP-Anstecknadeln und persönliche Präsentate der Kreisgruppe.

Thomas Berzen, Vorsitzender der GdP-Kreisgruppe BPOLD Sankt Augustin

Hotdogs als Dankeschön



Fotos: GdP/Tim Röder

Einfach einmal Danke sagen – das war das Ziel einer GdP-Aktion am Flughafen Düsseldorf. Tim Röder, Vorsitzender der KG Flughafen Düsseldorf, lud mit seinem Team alle Kolleginnen und Kollegen zu einem kleinen Mittagsimbiss ein. Bei guten Gesprächen und bester Laune wurde ein Wort immer wieder klar hervorgehoben: Danke. „Und zwar allen Kolleginnen und Kollegen, die tagtäglich Großes leisten“, so Tim Röder.

Tim Röder, Vorsitzender der GdP-Kreisgruppe Flughafen Düsseldorf



EHRUNGEN – MEHR ALS EINE GESTE

Dank für Treue und Engagement



Die GdP-Kreisgruppe Rosenheim ehrte den Kollegen Siegfried Dienstbeck für seine 60-jährige Gewerkschaftszugehörigkeit. Im Laufe der Jahre bekleidete Sigi viele Ämter in der GdP. Fast 20 Jahre war er als Vorsitzender der KG Rosenheim aktiv und setzte sich für die Belange der Mitglieder ein. Weiter engagierte er sich als Mitglied des Personalrates auf örtlicher Ebene und im Bezirkspersonalrat beim Grenzschutzpräsidium Süd. Ab 2003 war er für 14 Jahre Seniorenbeauftragter der BGS-Bezirksgruppe Süd (jetzt DG Bayern) und Mitglied im geschäftsführenden Seniorenvorstand Bezirk Bundespolizei. Seit seiner Pensionierung im Jahre 2000 ist er als Seniorenbeauftragter der KG Rosenheim bis heute aktiv und pflegt und hält die Kameradschaft zusammen. Die KG Rosenheim ist sehr stolz, Sigi in ihren Reihen zu haben, bedankt sich für seine Treue und sein Engagement und wünscht ihm noch viele aktive, gesunde und fröhliche Lebensjahre.

Foto: GdP-Kreisgruppe Rosenheim



Die GdP-Kreisgruppe Küste durfte in den vergangenen Wochen gleich mehrere Ehrungen durchführen: [1] Peter Lütjhe für 40 Jahre GdP-Mitgliedschaft, [2] Michael Timm und [3] Henning Dannehl für jeweils 25 Jahre. Fotos: GdP-Kreisgruppe Küste



Am 21. Oktober 2019 besuchte der stellvertretende Vorsitzende der GdP-Kreisgruppe Passau, Gerhard Thamm, den Kollegen Werner Altweck an seinem Arbeitsplatz, um ihn mit Urkunde, Anstecknadel und einem kleinen Geschenk für 25 Jahre Treue zur GdP zu ehren. Foto: GdP/Gerhard Thamm

Frohe Weihnachten und ein friedvolles und gesundes Neues Jahr wünscht

die Gewerkschaft der Polizei
Bezirk Bundespolizei



© Floydine - stock.adobe.com

Sternfahrt nach Straßburg

Im September war es soweit. Nach achtmonatiger Verhandlung wegen der Terminierung mit dem Besucherdienst des Parlamentes reisten Senioren aus dem Ländle, aus Stuttgart, Karlsruhe, Weil am Rhein, Konstanz und Offenburg, nach Kehl.

Mit der Tram ging es von Kehl direkt zum Europaparlament. Nach der Sicherheitskontrolle konnte sich jeder im Innenhof des Parlaments umsehen, bevor wir im „Parlamentarium“ (360°-Kino) einen Film über die Tätigkeit des Parlaments sahen. Nach einem Fototermin auf der „berühmten Treppe“ wurden wir als Zuschauer im Parlament Zeugen des Schlagabtausches zwischen den politischen Blöcken. Auf der Tagesordnung stand: Einmischung in demokratische Prozesse der Mitgliedstaaten Europas und entsprechende Desinformation (Erklärung des Rates und der Kommission). Die Pläne der Kommission wurden zum Teil ganz schön kritisiert.

Danach brachte uns der Leiter des Besucherdienstes M. Hayer auf den



Foto: GdP-Seniorengruppe Baden-Württemberg

neuesten Stand und erläuterte das „Brücken finden“ im Parlament, um mit Mehrheit einen guten Beschluss fassen zu können.

Die Zeit verging wie im Flug. Nach der Rückreise mit der Tram nach Kehl trafen sich alle 47 Teilnehmer im Gasthaus Schwanen in Kehl und genossen das Abendessen. Einige der Teilnehmer hatten sich jahrelang nicht gese-

hen und Gesprächsstoff gab es genug. So wäre der ein oder andere gerne noch bei einem „Viertel Roten“ sitzengeblieben, aber irgendwann ging ja der Zug in Richtung Heimat. Alle waren sich einig, dass es ein gelungener Ausflug war und wollten wissen: Wo treffen wir uns nächstes Jahr?

Dieter Schneider, Vorsitzender der GdP-Seniorengruppe Baden-Württemberg

SENIORENGRUPPE PIRNA IM UNESCO-BIOSPHÄRENRESERVAT SPREEWALD

Senioren auf Safari



Foto: GdP/Peter Antrack

Bei sonnigem Wetter startete die Seniorengruppe Pirna im August mit dem Reiseunternehmen Puttrich aus Hohnstein zu einem Tagesausflug in den schönen Spreewald.

36 Seniorinnen und Senioren freuten sich auf einen erlebnisreichen Tag. Nach zwei Stunden Busfahrt hatten wir unser erstes Reiseziel, die kleine Gemeinde Straubitz im Oberspreewald, erreicht. Zu einer Führung in der 1850 errichteten Holländermühle, in der drei Mühlen unter einem Dach vereint sind, wurden wir bereits erwartet. Die Mahl-, Öl- und Sägemühle können zugleich

betrieben werden. Hierzu ist allerdings mindestens Windstärke 4 erforderlich, damit sich das Kammrad mit 3,20 m Durchmesser auch dreht. Bei der Sägemühle benötigt man für das Vollgatter die Windstärke 6. Alle drei Mühlenarten aus dem Jahre 1885 sind dank umfangreicher Rekonstruktion noch voll funktionsfähig. Nur die Ölmühlentechnik wurde teilweise erneuert, um den gestiegenen Bedarf an Leinöl besser abdecken zu können. Das Leinöl wurde auch unter dem Namen „Spreewaldgold“ bekannt. Vom guten Geschmack haben wir uns bei einer Kostprobe selbst überzeugt und im Hofladen haben wir natürlich noch Leinöl, Leinmehl, Brot, Spreewaldgurken usw. gekauft. Wir hatten ja viele Informationen zur Verwendung und Lagerung dieser wertvollen Bioprodukte erhalten.

Die interessante und aufschlussreiche Führung durch die Mühlenbereiche hatte alle Teilnehmer auch hungrig gemacht und die Fahrt ging weiter zum Landgasthof „Zur Wildbahn“ in Burg. Im Gartenrestaurant

konnten wir bei einem sehr schmackhaften Mittagessen und einem kühlen Getränk die Ruhe und die schöne Natur genießen.

Danach ging es zu einer dreistündigen Kahnfahrt auf den Fließen durch einen kleinen Teil der herrlichen rund 500 Quadratkilometer großen, schönen Naturlandschaft. Mit ein bisschen Glück konnten wir so einige freilebende Tiere des Spreewaldes beobachten. Biber, Fischotter, Ringelnatter, Eisvogel und Kranich sind unter anderem hier beheimatet.

Auch die „Christel von der Post“ haben wir bei der Zustellung beobachtet. Die Feuerwehr rückt teilweise zu Löscharbeiten per Kahn aus. Ohne Kahn geht es im Spreewald nicht. Die Ernte und auch Tiertransporte erfolgen großteils mit Kähnen.

Nach der besinnlichen Kahnfahrt hatten wir im Zentrum von Burg noch etwas Freizeit für Kaffee und Eis, bevor wir zur Rückreise in Richtung Dresden und Pirna aufbrachen.

Wolfgang Fischer für die GdP-Seniorengruppe Pirna

